

Presse lt. Verteiler

**Pressemeldung Nr. 4/2017  
anlässlich der inviva (Erlebnismesse für alle Generationen am 15.  
und 16. 3. in Nürnberg)**

**Bayern im Seniorenbereich noch nicht vorne**

„Die Generation 65+ des 21. Jahrhunderts ist nicht vergleichbar mit der älteren Generation in den 50er, 60er und 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Wir lassen uns mit Erreichen des Rentenalters nicht lethargisch in den Schaukelstuhl zurück fallen und betrachten das Ganze nur noch mit dem Fernrohr, nein wir wollen kräftig mitmischen und unsere Erfahrungen und Kompetenzen in den Dienst der Gesellschaft und der Politik stellen“, erklärte Franz Wölfl, der Vorsitzende der LandesSeniorenVertretung Bayern heute in München. Auch der Freistaat Bayern brauche ein LandesSeniorenmitwirkungsgesetz, so Franz Wölfl weiter. Nur auf der Basis einer gesetzlichen Grundlage sei eine effektive Vertretung der Interessen der älteren Menschen durch eine überparteiliche Organisation wie die LandesSeniorenVertretung Bayern gegenüber staatlichen und kommunalen Stellen Erfolg versprechend.

Obwohl jeder fünfte Bayer 65 Jahre oder älter ist, die 65+ Generation mithin die größte Bevölkerungsgruppe im Freistaat sei, habe sie keine eigenständige Stimme im Rundfunk- und Medienrat. Die ehrenamtlich arbeitenden Seniorenbeiräte seien nicht in der bayerischen Gemeindeordnung verortet. Der Freistaat Bayern leiste sich zwar einen Pflegebeauftragten, aber keinen

Seniorenbeauftragten, obwohl nur rund 10 % der Älteren pflegebedürftig, 90 % der Älteren aber rüstig seien, konstatierte Franz Wölfl. Das sei nicht nachvollziehbar.

In der Bayerischen Verfassung, so Franz Wölfl abschließend, würden mehrere Bevölkerungsgruppen explizit genannt, nur nicht die älteren Menschen. Der Bayerische Landtag wäre daher gut beraten, darüber nachzudenken, ob es nicht sinnvoll wäre, unsere bayerische Verfassung um einen weiteren Programmsatz zu ergänzen, nämlich dahingehend, dass jeder das Recht habe, in Würde alt zu werden.

*Die LSVB, nach Feststellung der Bayerischen Sozialministerin die zentrale Interessensvertretung für die älteren Bürger und Bürgerinnen in Bayern, ist der freiwillige Zusammenschluss kommunaler Seniorenvertretungen (Seniorenbeiräte, Seniorenräte und Seniorenbeauftragte in kreisangehörigen Gemeinden, kreisfreien Städten und Landkreisen). Zur Zeit sind 181 kommunale Seniorenvertretungen Mitglied. Darunter 25 Landkreise, die LHSt München und die weiteren bayerischen „Großstädte“ Nürnberg, Augsburg, Regensburg, Ingolstadt, Fürth und Erlangen. **In den Gebietskörperschaften, die bei uns Mitglied sind, wohnen rd. 1,7 Mio. Seniorinnen und Senioren, die 65 Jahre und älter sind, bzw. 2,1 Mio. Seniorinnen und Senioren, die das 60. Lebensjahr vollendet haben.***

*V.i.d.P.: Franz Wölfl, Bachstraße 36, 84036 Landshut*